

Die  
In dem Ehestande  
erleichterte Sorgen  
stellte  
Bey dem

Gesselman

Und

Gaenrichsen

Hochzeit=Veste

Vor

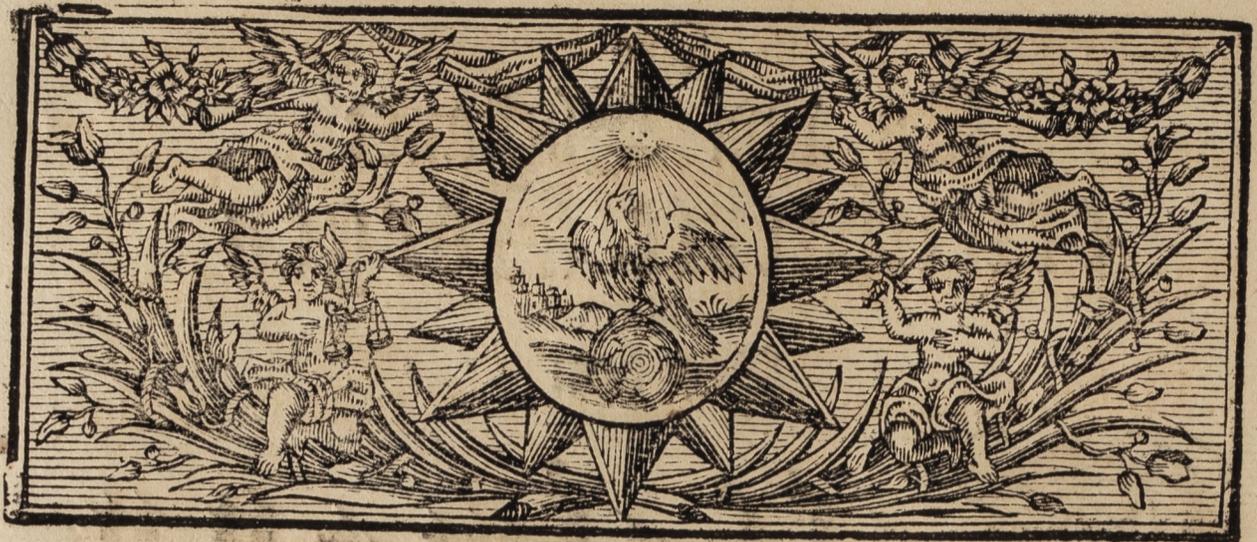
Vin des Herrn Bräutigams

Betreuer Bruder.

G. H. N.



Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnasii Buchdrucker.



Als ein Kauffmann jederzeit sey mit Ungemach  
umbgeben /

Wird wohl niemand leugnen können / der  
die Kauffmannschafft betracht.  
Denn es muß derselbe sehn / wie er und die  
Seinen leben /

Da muß er auff beyder Wohlsehn stets und fleißig seyn  
bedacht.

Zeiget sich die Sonne nur / und bricht ander frühe Morgen;  
Findet sich vielfältig Mühe; komt der Abend denn herbey /  
Da man sich zur Ruh begiebt / muß er auch alsdenn noch  
sorgen.

Wird oft aus dem Schlaff gestöhret / und ist nicht von  
Arbeit frey.

Sorgen

Sorgen findet er überall. Wie oft wird durch tausend  
Brillen

Sein Gemüth herum getrieben? und ist der Gramm  
mannigfalt/

Sorgen wenn er schläfft und wacht! o wie manche Kam-  
mer-Pillen

Muß er vielmahls in sich fressen/ wenn er denckt an Un-  
terhalt.

Er muß sorgen/ daß die Waar/ so er einkaufft/ Probe halte/  
Daßer nicht betrogen werde durch des andern Hinterlist.  
Und des Käuffers Liebe nicht/ wegen schlimmer Waar er-  
halte/

Weil dieselbe schon verfälschet/ und nicht mehr auffrich-  
tig ist.

Er muß darauff seyn bedacht/ daß nicht der Credit hinfalle/  
Daß sein guter Ruff nicht werde durch Verkleinerung  
verleht;

Und das Geld zu rechter Zeit nicht gezahlet sey/ erschalle/  
Daß er den Termin nicht halte/ der zur Zahlung fest ge-  
setzt.

Fänget sich die Nahrung annach dem Untergang zu neigen/  
Wird der Keller leer von Waaren/ und das Haus von  
Vorrath bloß;

O wie will Zaghaftigkeit ihn alsdenn zur Erden beigen/  
Was vor Sturm und Ungewitter schlägt auff sein Ge-  
mühte loß?

Meldet sich ein Frembder an/ wär er auch von Rom gekömen/  
Will er nicht im Wirths-Haus bleiben/ kehret er bey  
Kaußmann ein/

Muß er von demselbigen seyn nach Bürden auffgenommen/  
Kommet er von Süd und Westen muß er gut bediuret  
seyn.

Hat

Hat nun jemand sonder Ruh müssen manches Jahr zu-  
bringen/

Wer wills ihm verdenden können/ wenn er nach der Ruh  
verlangt?

Hat ein Kriegs-Mann lange Zeit mit den Feinden müssen  
ringen/

Wer wird es ihm übel deuten/ wenn er sich nach Frieden  
bangt?

Mich/ mein Bruder/ wundert nicht/ daß Dein Geist jetzt Ruh  
begehret/

Von dem so Dein Herze plaget: und den schweren Sorgen-  
Stein

Abzuwelken Dich bemüht, da der Himmel Dir beschehret  
Eine recht gewünschte Seele/ die Dir wird zur Hülffe seyn.

Sie wird zu der Gottesfurcht Ihre Hausgenossen führen/  
Niemahls wird verhaßte Feindschaft bey Ihr finden  
Raum und Platz/

Sie wird Frembden freundlich seyn/ alle wissen zu regieren/  
Daß man Sie wird rühmen müssen als des Mannes  
wehrtsten Schatz.

Sie wird sorgen vor Dich selbst/ vor die Alten vor die Jugend/  
Sie wird Dir die Sorgen mindern/ sorgen/ geht Sie ein  
und aus.

Sorgen auch vor allen Dingen/ daß Sie in der edlen Jugend  
Andern zum Exempel werde/ sorgen vor das ganze  
Haus.

Nun so laß der Himmel denn neue Glückes-Strahlen schiessen/  
Auff Euch/ werthgeschätzte Bende/ der Euch selbst zu-  
sammen fügt.

Alle Sorgen/ allen Schweiß woll' er künfftig Euch versüßen/  
Daß man lange möge sagen: dieses Paar lebt höchst  
vergnügt.

••(O)••